

## STADTGESPRÄCH

## Gothe für 50 Jahre RSV-Vorsitz geehrt

(togr) Zum Glück hat **Bernd Gothe** eine breite Brust. Sonst hätten all die Auszeichnungen, die der Vorsitzende des Rheydter Spielvereins Hockey+ Tennis an seinem großen Tag erhalten hatte, keinen Platz auf dem Sakko gehabt. „Demnächst werde ich sie einzeln tragen“, sagte der RSV-Boss. Die Anstecknadeln, deren Fülle Radio-90.1-Moderatorin **Ursula Gormanns** schon an die Orden-Flut im Karneval erinnerte, waren gestern aber absolut gerechtfertigt. Feierte Bernd Gothe doch mit 400 geladenen Gästen auf der Kunstrasenanlage im Grenzlandstadion ein außergewöhnliches Jubiläum: Seit 50 Jahren hat er ununterbrochen den Vorsitz beim RSV Hockey + Tennis inne. „Das ist in dieser Konstellation sicher eine einmalige Geschichte. Bei 215 Ver-



Stephan **Abel** (l.), Präsident des Deutschen Hockeybundes, überreicht die goldene Ehrennadel des DHB an Bernd **Gothe**. FOTO: HOCKEYIMAGE.NET/QUEDNAU

einen in der Stadt macht Bernd Gothe unter den Präsidenten doch den kleinen Unterschied aus“, sagte Stadtsporthund-Vorsitzender **Bert**

**Geerkens**, der Gothe die Goldene Ehrennadel des SSB überreichte. Es sollte nicht die einzige goldene Überraschung für den Jubilar blei-

ben. Auch **Walther Lonnes**, Präsident des Westdeutschen Hockeyverbandes, stattete ihn mit den höchsten Ehren aus. Nur **Stephan Abel** konnte dies mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Hockey Bundes noch toppen. Eigentlich sollte Gothe sie erst in zwei Wochen in Leipzig erhalten. „Aber er soll sie dort bekommen, wo sein Herz schlägt“, sagte der DHB-Präsident, bevor auch Oberbürgermeister **Norbert Bude** gratulierte und sich für 50 Jahre engagierte Arbeit bedankte. Dem so Gelobten war eines jedoch wichtiger als die Ehrungen. „Ich sehe einige Freunde erstmals seit 30 Jahren wieder“, sagte Gothe der sich noch lange für seinen RSV einsetzen möchte. Der Zweite Vorsitzende **Jens Hilgers** sagte schon mal: Auf die nächsten 50 Jahre.“

## Rheydter City: Hier blüht dir was



An der Stresemannstraße hat Gerd Kaumanns eine Vorreiterrolle übernommen und seine Hausfassade mit **Blumenkästen** verschönert. FOTO: KN

(gap) Die ersten Farbtupfer sind noch klein, aber das soll sich bald ändern. An der Stresemannstraße hat **Gerd Kaumanns** vom Vorstand des **Rheydter City-Managements** eine Vorreiterrolle übernommen und seine Hausfassade mit Blumenkästen verschönert. Nicht nur an den Fenstern seiner Wohnung hängen jetzt Geranientöpfe, auch seinen Mietern hat Kaumanns Blumen auf Fensterbrett gesetzt. Jetzt hofft die Interessengemeinschaft auf Wachstum und Vermehrung. Denn bald soll ganz Rheydt aufblühen. Einen Anreiz für mehr Blumendekorationen an den Häusern soll ein Wettbewerb schaffen. Alle Mieter und Hauseigentümer innerhalb des Rheydter Rings sind aufgerufen,

teilzunehmen, sagt **Peter Felten**, Vorsitzender des City-Managements. Wer mitmacht und seine Fassade mit Blumen verschönert, gewinne nicht nur an Lebensfreude, sondern vielleicht auch einen der drei ausgeschriebenen Preise. „Von dem bereits dekorierten Haus in der Stresemannstraße soll ein Schub ausgehen“, hofft Felten. Zusätzlich zu den Blumenkästen an Fenstern, will das City-Management den Siegeszug des Buchsbaums einläuten. Vereinzelt sieht man die kugeligen Immergrünen schon an der Stresemannstraße und der Hauptstraße. Kaumanns: „Der Buchsbaum soll sich bald wie ein roter Faden durch die Rheydter Innenstadt ziehen.“

## SERIE MAL UNTER UNS

## Wallrafen-Dreisow würde mit Hans Meyer tauschen

Er führt in Gladbach die Geschäfte in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung. Mit Christian Spolders sprach Helmut Wallrafen-Dreisow, Geschäftsführer der Sozial-Holding, über Jonny Wilkinson, einen der weltbesten Rugby-Spieler, Mahatma Gandhi, Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung und Hans Meyer, Borussia's Fußball-Trainer.

**Ich höre gern...** Joaquin Rodrigo und Janis Joplin.

**Mein liebstes Kleidungsstück:** Jeans und Polo-Shirt.

**Mönchengladbach ist...** die Stadt, in der ich gerne arbeite und die besser ist als ihr Ruf.

**Ich bereue...** nichts.

**Meine erste Platte:** „It's a beautiful day“.

**Meine wichtigste Person der Geschichte:** Mahatma Gandhi.

**Es wäre peinlich...** wenn ich den Geburtstag eines mir wichtigen Menschen vergessen würde.

**Wen ich unbedingt noch treffen muss:** Jonny Wilkinson.

**Als Kind wollte ich sein wie...** Lukas der Lokomotivführer.

**Als Oberbürgermeister würde ich...** scheitern, weil ich meine Stärken eher als Geschäftsführer der Sozial-



Führt die Sozial-Holding-Geschäfte: Helmut **Wallrafen-Dreisow**. FOTO: ILG (ARCHIV)

Holding einsetzen kann.

**Die beste TV-Serie aller Zeiten:** Raumpatrouille Orion.

**Mein größter Luxus:** Freizeit.

**Am liebsten esse ich:** Gemüse untereinander. Sowohl Möhren als auch Grünkohl mit Kartoffeln.

**Ich würde gerne einen Tag tauschen mit:** Hans Meyer.

**Das kann ich gut:** Ideen entwickeln und Menschen motivieren, sie mit mir umzusetzen.

**Das kann ich gar nicht:** still sitzen. **Als Gute Nacht Lektüre empfehle ich:** Fahrrad- und Wanderführer.

## 11 500 Euro fürs Arbeitslosenzentrum

(kas) Rund 50 Bedürftige kommen jeden Mittag zum Essen ins Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach. Für zwei Euro gibt es eine warme Mahlzeit und – unbezahlbar – ein gemeinsames Mittagessen mit bekannten Gesichtern aus dem Treff. „Das Mittagsangebot müssen wir aus Spenden selbst finanzieren“, sagt der Leiter des Arbeitslosenzentrums, **Karl Sasserath**. Eine Köchin zaubert jeden Mittag auch aus Zutaten, die die Tafel liefert, ein gesundes, leckeres Essen. Das will aber finanziert sein. Da kommt der Scheck von der Diergardt-Stiftung über 11 500 Euro, den **Norbert Bienen**, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein, Leiter Karl Sasserath gestern überreichte, genau richtig. 50 000 preußische Taler stif-



Für zwei Euro gibt es im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach eine warme Mahlzeit. Unterstützt wird dies von der **Diergardt-Stiftung**. FOTO: ISA

tete der Viersener Unternehmer **Friedrich von Diergardt** 1866 bei der Gründung der Stiftung zur Unterstützung von „armen alten Fabrik-

arbeitern“. Die IHK Mittlerer Niederrhein, zuständig für Krefeld, Mönchengladbach und Neuss, entscheidet seither über die Vergabe

des Geldes. Geschäftsführer **Dr. Frank Lorenz** prüfte die Anträge auf Unterstützung und stellte für das Arbeitslosenzentrum fest. „Die Spende entspricht der Satzung und ist hier in gute Hände gelegt.“ Die Vertreter der IHK nutzten den Termin der Spendenübergabe auch dazu, sich über die Arbeit des Zentrums zu informieren. „Nach Kräften unterstützen wir das Arbeitslosenzentrum, das in der Stadt Hervorragendes leistet“, stellte IHK-Vize Bienen fest. Benötigt wird das Geld von der Stiftung mehr denn je. Denn: „Im vergangenen Jahr hat das Land NRW die Förderung aus dem europäischen Sozialfonds eingestellt“, sagte Leiter Sasserath. Unter anderem mit dem Stiftungsgeld kann der Mittagstisch nun aber trotzdem beibehalten werden.

## Asmat-Galerie seit gestern in Berlin

(jüma) So viel Mönchengladbacher zu Gast in Berlin wie gestern erlebt man sonst allenfalls bei Borussia-Auswärtsspielen. Doch auf der Havelinsel Eiswerder ging es gestern nicht um Sport, sondern um Kunst. Genauer gesagt um die Kunst des Naturvolks der Asmat aus Papua Neuguinea. Das Mönchengladbacher Forscherehepaar **Ursula und Gunter Konrad** hat den Sitz ihrer Asmat Art Galerie von Mönchengladbach nach Berlin verlegt. Und zur Eröffnung kamen gestern jede Menge Freunde der Asmat-Kunst aus Mönchengladbach in die Hauptstadt. Zu sehen sind in der Galerie seit gestern neben Werken von Asmat-Künstlern auch Fotoarbeiten von **Detlef Ilgner**, dem Fotografen der Rheinischen Post. In unserer Montagsausgabe berichten wir ausführlich von der neuen Galerie.

## Heilige Maria im Wonnemonat

(isch) Mit dieser Aktion hofft Pfarrer **Klaus Hurtz** gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Der Chef von St. Franziskus Geneicken-Bonnenbroich und St. Marien in Rheydt hat eine Postkarten-Edition herausgegeben, die sich speziell für den Wonnemonat Mai eignet. Auf normalem Postkartenformat ist die festlich dekorierte Mutter Jesu auf den Altarstufen der Franziskuskirche zu sehen, eine Din-á-5 große Karte zeigt den Blick von der Empore in den Altarraum – selbstverständlich mit der Maria. Die Fotografien wurden von dem in Rheydt geborenen, bekannten und renommierten Fotografen **Andreas Magdanz** aufgenommen und im August 2008 zum ersten Mal in der Marienkirche im Rheydter Zentrum ausgestellt. „Mit dieser Edition soll



Die **Mutter Jesu** in der Franziskuskirche FOTO: ANDREAS MAGDANZ

es dem Einzelnen ermöglicht werden, Fotokunst zu erwerben“, sagt Pfarrer Klaus Hurtz. „Und ich wünsche mir, dass die Postkarten auch dazu animieren, mal wieder zu schreiben. Diese wunderschönen Karten können dazu dienen, vielen Menschen einen ganz persönlichen Mai-Gruß zu schicken.“ Denn das sei schließlich etwas ganz anderes als ein Telefonat, eine E-Mail oder eine SMS von Handy zu Handy. Die vier kleinen Postkarten kosten 1,50 Euro pro Stück, als kosten sie Set 5 Euro. Die große Karte kann für 3 Euro erworben werden. Die Edition ist limitiert, und der Reinerlös kommt caritativen Aufgaben zugute. Die Karten sind in den Pfarrbüros von St. Marien und St. Franziskus erhältlich.

## RP Premium

## Rechnen Sie mit ihr!



## Premium zahlt sich aus!



## Heute überweist die Rheinische Post allen Abonnenten mit PremiumCard\* durchschnittlich

# € 17,94

## auf ihr Konto!

\*Die Auszahlung erfolgt ab einem Mindestguthaben von € 10,00.

Sie sind Abonnent und haben noch keine PremiumCard oder sind noch nicht freigeschaltet? Rufen Sie unseren Leserservice an: **0180 2 00 20 30**

(6 Cent/Anruf aus dem Netz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk)

Alle PremiumPartner finden Sie im PremiumMagazin und im Internet: [www.rp-online.de/premium](http://www.rp-online.de/premium).

## Nur für Abonnenten!